

Neue Patente.

1. Anmeldungen.

- 55 f. 11. K. 89906. L. Kirschbraun, Chicago. Verfahren und Vorrichtung zur **Darstellung einer** zur Herstellung von wasser-dichtem Papier, Pappe u. dgl. bestimmten **Emulsion aus Asphalt und einem wässrigen Kolloid**. 12. 6. 24. (2. 12. 26.)
- 57 b. 6. B. 121 928. C. Blecher und O. Martens, Berlin-Dahlem. Verfahren zur **Herstellung von lichtempfindlichen Emulsionsplatten** mit gekörnter Oberfläche. 2. 3. 25. (28. 10. 26.)
- 57 b. 8. C. 32600. Eastman Kodak Comp., Rochester. Verfahren zur **Herstellung von organischen Stoffen** zur Erhöhung der Lichtempfindlichkeit von Emulsionen, z. B. **Gelatine-silberhaloidemulsion**. 3. 6. 25. V. St. A. 6. 6. 24. (18. 11. 26.)
- 57 b. 8. F. 101 363. Dr. W. Jenisch, Wunstorf b. Hannover. Ver-fahren zur **Herstellung lichtempfindlicher Silberhaloid-emulsionen**. 2. 4. 25. (6. 1. 27.)
- 80 b. 25. S. 44 182. Asphalt Cold Mix Ltd., London. **Herstellung bituminöser Emulsionen**. 10. 2. 25. Großbrit. 14. 2. 42. (18. 11. 26.)
- 10 b. St. 39750. A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Halle a. S. Verfahren zur **Herstellung beständiger Kohlenstaub-Oel-Emulsionen**. 19. 6. 1925. (27. 1. 1927.)
- 12 g. 5. St. 38457. Dr. F. Steintzer, Berlin-Lichterfelde, und Dr. E. Lock, Osterwieck i. Harz. **Haltbare trockne Mischungen von löslichen Kolloiden Metallen** bzw. Metallo-iden mit indifferenten Mineralstoffen. 27. 9. 1924. (13. 1. 1927.)
- 12 g. 5. J. 27910. J. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. Die **Verwendung von Alkylzellulosen als Schutzkolloide**. 19. 4. 1926. (3. 2. 1927.)
- 15 b. 1. U. 8881. F. Ullmann G. m. b. H., Zwickau i. Sa. Ver-fahren zur **Herstellung von Druckformen durch Kon-takt zwischen Vorlage und einer Kolloidschicht**. 11. 6. 1925. (13. 1. 1927.)
- 23 c. 2. Sch. 70505. Dr. F. Schwarz, Berlin-Zehlendorf. Verfahren zur **Darstellung wasserlöslicher bzw. mit Wasser emul-gierbarer Mineralöle**. 14. 5. 1924. (20. 1. 1927.)
- 50 c. 17. H. 105 631. Ch. Hurrell, London. Zerkleinerungs- und **Mischmaschinen zur Herstellung von Emulsionen** o. dgl. 4. 3. 1926. (10. 2. 1927.)
- 57 b. 8. J. 28 122. J. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M. Verfahren zur **Herstellung von lichtempfindlichen Silber-salzemulsionen**. 20. 5. 1926. (12. 2. 1927.)

2. Erteilungen.

- 12 n. 7. 440 151. Th. Goldschmidt A.-G., Essen-Ruhr. Verfahren zur **Herstellung von feinzerteilter Bleiglätte**. Zusatz zum Patent 439 795. 9. 2. 1924. (20. 1. 1927.) G. 60 645.
- 50 c. 18. 440 089. H. Hildebrandt, Hamburg. Verfahren und Vor-richtung zum **Zerkleinern und Mischen von Gut bis zu kolloiden Feinheitsgraden**. 29. 3. 1924. (13. 1. 1927.) H. 96 657.
- 57 b. 12. 438 865. Dr. O. R. Croy, Prag. Verfahren zur **Beein-flussung kolloider Lösungen und Emulsionen** aus Gela-tine und anderen organischen Kolloiden, sowie zur **Kolloidi-sierung** überhaupt. 30. 7. 25. C. 37 017. (9. 12. 26.)
- 57 b. 8. 439 372. Eastman Kodak Comp., Rochester. Verfahren zur **Herstellung einer lichtempfindlichen Emulsion**. 4. 6. 25. E. 32 601. V. St. A. 6. 6. 24. (23. 12. 26.)
- 89 k. 5. 438 119. Chem. Fabrik Pygros G. m. b. H., Radebeul, und Dr. Haller, Großenhain. Verfahren zur **Darstellung lös-licher Stärkeprodukte**. 22. 2. 24. C. 34 496. (25. 11. 26.)

Notizen.

Auf Seite 357 (Heft 4 von Band XL) wurde eine Notiz gebracht, daß von der kleinen Denkschrift für Felix Cornu im Auftrage von Frau Hofrat Cornu an Interessenten noch kostenlos Exemplare zur Verfügung gestellt werden könnten.

Einer der zahlreichen Reflektanten, die sich darauf gemeldet haben, Direktor eines mineralogischen In-stituts, schreibt dazu folgendes:

„Ich erachte Felix Cornu als einen der genial-sten Forscher auf mineralogisch-petrographischem Geb-iet und stelle ihn meinen Studierenden, wo immer

sich dazu Gelegenheit bietet, als Bahnbrecher vor Augen. Ich bin daher froh, meinen Schülern nun auch das Bild und die Schilderung des ergreifenden Lebensschicksales des früh Dahingegangenen vorlegen zu können...“

Es stehen noch eine Anzahl Exemplare zur Verfügung und weiteren Wünschen nach einem Frei-Exemplar kann bis auf weiteres noch stattgegeben werden.

Berichtigung.

Im Januarheft der Koll.-Zeitschrift S. 92 Anm. 1 steht: „Die zwei letzten Vorträge von N. P. Peskow und M. Iljinsky wurden in der Textilabteilung gehalten, aber infolge ihres unzweifelhaft kolloidchemischen Interesses sind sie hier in kurzen Referaten wiedergegeben.“

Es muß heißen:

„Der Vortrag von N. P. Peskow wurde zuerst in der Kolloid-Sektion gehalten, wurde aber infolge seines unzweifelhaft technischen Interesses in der Textilabteilung wiederholt.“

Ferner wurde im Sammelreferat über den IV. Mendelejew'schen Kongreß folgender Vortrag versehentlich nicht referiert:

N. Peskow, Sensibilisierung und Ladung der Kolloidteilchen. H. Freundlich und andere zeigten, daß eine Sensibilisierung stattfindet, wenn die Teilchen des lyophoben und des lyophilen Kolloids entgegengesetzt geladen sind. Er sieht die Sensibilisierung als Koagulation an. Peskow zeigt auf Grund experi-menteller Daten, daß die Sensibilisierung nur dann stattfindet, wenn beide Kolloide gleichartig geladen sind, und daß sie folglich aus den elektrischen Eigen-schaften der Kolloide nicht erklärt werden kann. Pes-kow nimmt an, daß bei der gegenseitigen Einwirkung von Gelatine und irgend einem lyophoben Kolloid zweierlei eintritt: 1. Die Gelatineteilchen werden an der Oberfläche der lyophoben Teilchen unabhängig von der Ladung adsorbiert. Daraus ergibt sich eine Schutz-wirkung. 2. Die Gelatineteilchen reagieren mit den stabilisierenden Ionen des lyophoben Kolloids. Durch die Wegnahme der stabilisierenden Ionen vermindert sich die Stabilität des lyophoben Sols, und es tritt Sensibili-sierung ein. Bei der Sensibilisierung verkleinert sich zunächst die Ladung des lyophoben Sols. Wird aber Gelatine im Ueberschuß zugesetzt, so nehmen die von der Gelatine aufgenommenen Ladungen ihren früheren Platz wieder ein, da die Gelatine ja von den Teilchen des lyophoben Sols adsorbiert wird. Die Gelatine vermindert also dann die Stabilität des lyophoben Sols nicht und es kann Schutzwirkung eintreten. (Journ. d. Russ. phys.-chem. Ges. 58, 823, 1926.)

Liepatoff.

Berichtigung.

In der Arbeit von Martin H. Fischer, Koll.-Zeitschr. 40, Heft 4, S. 306, sind die Figuren 3 und 4 vertauscht.

Berichtigung.

In der Arbeit Nagorny, Altern von Gelatine, Koll.-Zeitschr. 41, Heft 2, S. 123 ff., muß es heißen:

1. S. 129, 7. Zeile von oben: „mehrstündigem“ statt mehrtägigem.

2. S. 129, 17. Zeile von unten (Zusammenfassung Punkt 6): „Alkohol“ statt Ammonsulfat.